INFOBRIEF der RATSFRAKTION

Nr. 1 Frühling 2024

Inhalt

1. Haushalt - So GRÜN wie nie
2. Ausbau der Kita- und OGS Plätze
3. Bezirke
4. Stelen zur Stadtgeschichte
5. Kunst im öffentlichen Raum
6. Partnerschaftskreisel
7. Bäume der Saison
8. Baumfällungen sorgen für Unmut

Liebe Mandatsträger*innen! Liebe GRÜNE Mitglieder! Liebe GRÜN-Interessierte!

Endlich Ostern! Nach dem Schmuddelwetter der letzten Monate versprechen die ersten Farbtupfer der Blüten und das frisch sprießende Grün der Büsche und Bäume viel Licht am Ende des „Wintertunnels“. Wir wünschen Euch ein frohes, gesegnetes Ostern! Und wir wünschen Euch ein wenig freie Zeit, um wieder Luft zu schnappen und die Akkus aufzuladen.

In den letzten Wochen standen die Haushaltsplanberatungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Trotz der schwierigen Ausgangslage konnten Verwaltung und Koalition einen Haushaltsentwurf einbringen und beschließen, der viele gemeinsame Projekte berücksichtigt. Und dies ohne kommunikativen Hickhack wie so oft in der Bundesampel.

Wir sind also guten Mutes, dass wir auch weiterhin den Koalitionsvertrag Stück für Stück abarbeiten können und wir uns im kommenden Jahr mit einem guten Arbeitsergebnis empfehlen können. Danke an alle, die daran mitgewirkt haben und weiterhin mitwirken.

Eure Ratsfraktion: Anja, Arnela, Christina, Karsten, Petra, Reinhard

1. Haushalt - „So GRÜN wie nie“

Der jetzt vorgelegte Haushalt für die Jahre 2024/25 folgt in seinen Grundzügen den Vorgaben des Koalitionsvertrages. „Es geht weiterhin darum, diese Stadt ökologischer, familienfreundlicher und digitaler zu machen. Auf diesem Weg ist die Koalition in den letzten Jahren offensichtlich ein gutes Stück vorangekommen, den Weg will sie konsequent fortsetzen“, so Fraktionsvorsitzender Reinhard Merschhaus.

Die vorgelegten Daten geben Grund zu der Hoffnung, dass es gelingen wird, das Leben der Menschen in dieser Stadt ein Stück besser zu machen. Die Kommune betreibt damit im Rahmen ihrer Möglichkeiten Daseinsfürsorge für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Gerade in diesen Zeiten des Wandels geht es ganz besonders darum, im Bereich der kommunalen Zuständigkeit die Sicherheit zu garantieren, die andere staatliche Ebenen offensichtlich sehr aus dem Blick verloren haben. Die GRÜNE Ratsfraktion und auch die Gremien der Ampelkoalition haben in den letzten Wochen den Entwurf der Verwaltung aufmerksam studiert und auf mögliche Ergänzungen hin abgeklopft. Trotz der schwierigen Haushaltssituation, bedingt durch Corona, Ukraine-Krieg, Tarifabschlüssen und/oder Inflation, haben die Koalitionäre kleine Spielräume genutzt, um eigene Verbesserungsvorschläge zu machen.

Aus GRÜNER Sicht ist hier einmal die Sanierung des Schulhofs der Hermann-Gmeiner-Grundschule in Herringen und die Fortführung des Programms „1.000 Fahrradbügel“ zu nennen. Im Bereich Kultur konnten die „Historischen Stelen“ bis 2026 finanziert werden und ein Fonds für die Erfassung der Kunst im öffentlichen Raum eingerichtet werden.

„Wir können mit dem Erreichten vollauf zufrieden sein“, zieht Fraktionsgeschäftsführer Karsten Weymann ein positives Fazit angesichts der schwierigen Ausgangslage. „Die Investitionen in KITAs, OGS und Schulen sind gut angelegte Anlagen in die Zukunft unserer Stadt“, ergänzt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Petra Grünendahl.

2. Ausbau der Kita- und OGS-Plätze

(PdG) Mit großer Freude der Grünen setzt die Hammer Regierung im Jahr 2024 die Bedarfsplanung in der frühkindlichen Bildung um. Kita - und OGS-Plätze sollen weiter ausgebaut werden und es soll ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen in allen Sozialräumen ermöglicht werden.

Ein wichtiger und für die Grünen umsetzungspflichtiger Beschluss, um mit Hilfe dessen dem Ziel der familienfreundlichsten Stadt Deutschlands näher zu kommen. Durch den Beschluss wird zudem die Qualität von pädagogischer Arbeit gewährleistet und durch den Ausbau gestärkt.

Zahlen zeigen, dass Hamm schon jetzt eine akzeptable Versorgungsquote von Kitaplätzen besitzt. Dennoch verfolgt die Hammer Ampelregierung das Ziel, diese Versorgungsquoten, auch bei den OGS Plätzen, noch zu verbessern, sowie diese für Familien auch weiterhin zu gewährleisten. Denn Kitaplätze und OGS Plätze entlasten Familien, vor allem Alleinerziehende, massiv.

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und hoffen, dass auch Bund und Land ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen und die Kommunen wie zum Beispiel Hamm dadurch entlasten.“ so Ratsfrau Petra Grünendahl, Mitglied im Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend.

3. Bezirke

(PdG) Die Bezirksvertretungen in Hamm haben viele Maßnahmen und Projekte vorgeschlagen, die sie mit Hilfe der Bezirksbudgets finanzieren wollen. Die Grünen haben daran regen Anteil gehabt und gemeinsam mit den Koalitionspartnern bzw. interfraktionell eigene Ideen eingebracht.

Bockum Hövel: Grünflächen und Spielplätze (90.000€) z.B. Ertüchtigung Stadtpark „Katzenkuhle“ (siehe Foto), 25.000€ für weitere Baumpflanzungen (vorrangig Wirtschaftswege)

Rhynern: 100.000€ für Pumptrack im Bürgerpark Papenloh, Ausstattung der Rhynernhalle (15.000€), Schulhofgestaltung der KAR (30.000€), Anschaffung eines mobilen Pumptracks (10.000€) und inklusive Spielraumgestaltung (20.000€)

Uentrop: Ersetzung des Pavillons am Burghügel Mark (siehe Foto), 30.000€ für zusätzliche Baumpflanzungen an Spielplätzen und entlang von Straßen

Herringen: Unterstützung einer KITA für die Installation einer Photovoltaikanlage (12.000€), Fassadenbegrünung eines öffentlichen Gebäudes (20.000€), Erneuerung der Spielgeräte der Lessingschule (16.000€)

Heessen: 100.000€ für Planung und Gestaltung des Dasbecker Marktes (siehe Foto)

Hamm-Mitte: 80.000€ für Grundschulen, 35.000€ für Spielplätze (Sedan- und Letterhausstraße), 25.000€ für mobile Bänke (siehe Foto), 10.000€ für Projekt „essbare Stadt“

Pelkum: Ladesäule Friedenskirche 10.000€

4. Stelen zur Stadtgeschichte

(PdG) Die Stelen zur Stadtgeschichte sind ein Erfolgskonzept in Hamm. Das Projekt „Stelen zur Stadtgeschichte“ besteht seit 2014 und soll bedeutende Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte im öffentlichen Raum zugänglich machen. Gerade im Hinblick auf das bevorstehende Stadtjubiläum „800 Jahre Stadt Hamm“ im Jahr 2026 ist es wichtig, ein niederschwelliges Angebot über die Stadtgeschichte im öffentlichen Raum zu präsentieren. Dies soll nach seiner Fertigstellung einen Rundgang zu den bedeutendsten geschichtlich relevanten Orten im Stadtgebiet ermöglichen. Das erfolgreiche Gemeinschaftsprojekt des Hammer Geschichtsverein e.V. und der Stadt Hamm wird auch in den Haushaltsjahren 2024/25 weitergehen, die Mittel in Höhe von insgesamt 20.000 € wurden von SPD, GRÜNEN und FDP

gemeinsam beantragt.
„Damit wird der Grundsatzbeschluss aus 2022 zu den historischen Stelen vollumfänglich bis 2026 umgesetzt“, freuen sich Christina Boettcher (GRÜNE), Monika Simshäuser (SPD) und Edda Breski (FDP) beim Pressetermin. Die drei Politikerinnen loben den hohen personellen und engagierten Einsatz des Stadtarchivs, des Tiefbauamtes und des Hammer Geschichtsvereins

5. Kunst im öffentlichen Raum

Die GRÜNEN im Ausschuss für Kultur, Kreativwirtschaft und Städtepartnerschaften (AKKS) sehen dringenden Handlungsbedarf bei der Erfassung und dem Erhalt von Kunst im öffentlichen Raum. Die GRÜNEN stellten deshalb im Rahmen der Haushaltsplanberatungen einen entsprechenden Antrag im AKKS, um das Konzept „Kunst im öffentlichen Raum“ aus 2019 fortzuschreiben. „Die Freiplastik von Helmut Schlüter vor dem Arbeitsamt bringt unser Anliegen auf den Punkt“, verweist Wolfgang Komo auf den „traurigen“ Zustand des Kunstwerks, aus denen eine Vielzahl von Gussglas Stücken herausgefallen sind. Die drei Säulen symbolisieren die miteinander in Beziehung stehenden Gruppen der Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Arbeitsamt und ihrer Abhängigkeit voneinander – dargestellt durch den gemeinsamen Sockel. Die Glasstücke deuten auf die Vielzahl an Mitarbeitenden in diesen Bereichen hin.

„Wir brauchen dringend eine möglichst umfassende Erhebung der Kunstobjekte und ihres Zustandes“, skizziert Ratsfrau Christina Boettcher den Arbeitsauftrag an die Verwaltung. Nach der Erfassung muss dann entschieden werden, wo prioritär Sanierungsbedarf besteht – wie z.B. an der Freiplastik.
„Und wenn man sich schon die Arbeit der Erfassung und Bewertung macht, sollte man dies auch gleich digital aufbereiten und niedrigschwellig zugänglich machen“, so Boettcher. Als Ortsheimatpfleger und Stadtführer kann sich Wolfgang Komo gut vorstellen, dass „Kunst im öffentlichen Raum“ auch für den Städtetourismus interessant sein könnte. Zu begrüßen wäre es deshalb, wenn die Arbeiten bis 2026 – rechtzeitig zum Stadtjubiläum und dem Westfälischen Hansetag in Hamm – in einer touristisch nutzbaren Städtetour „Kunst im öffentlichen Raum“ verfügbar wären.

Als Basis sollte der vom Kulturbüro 2017 vorgestellte Katalog „Kunst im öffentlichen Raum“ dienen.
Für die Bestandserhebung und ggfls. Instandhaltung/Reparatur sind konsumtiv 15.000 € in den zu beschließenden Doppelhaushalt einzustellen. „Daraus lassen sich vielfältige Initiativen ableiten – ob nun eine digitale Kunstwerkekarte oder ein Stadtrundgang als touristisches Angebot“, umreißt Wolfgang Komo als Sprecher die Ziele des Arbeitskreises.

6. Partnerschaftskreisel

(PdG) Bei der Einweihung des Partnerschaftskreisels in Herringen wurde eine Person besonders gewürdigt: Benigna Grüneberg von der West.Kunst.Herringen. „Es ist der Hartnäckigkeit von Benigna Grüneberg und ihrem ausgezeichneten Netzwerk zu verdanken, dass dieses Symbol für Gastfreundlichkeit realisiert werden konnte“, so Christina Boettcher, Ratsfrau, Mitglied im Ausschuss für Kultur, Kreativwirtschaft und Städtepartnerschaften (AKKS) und im AK Kultur der GRÜNEN Ratsfraktion. Eine stählerne Spirale mit Willkommensgruß in den Sprachen der Hammer und Herringer Partnerstädte ziert nun den Herringer Kreisel.

Die Skulptur wurde von der Abtei Königsmünster in Meschede von Benediktinerpater und Schmiedemeister

Abraham Fischer gefertigt. Fischer hat schon mehrfach für die West.Kunst gearbeitet. Die Sparkasse und die Ippen-Stiftung konnte Benigna Grüneberg als Sponsoren für die 20.000 € teure Skulptur gewinnen. Oberbürger meister Thomas Hunsteger-Petermann und Nachfolger im Amt, Marc Herter, unterstützten das Projekt. Stadtbaurat Andreas Mentz konnte letztendlich StraßenNRW zur Freigabe des Kreisels bewegen – die Stadt hat nun die Unterhaltungspflicht übernommen. In großer Runde und mit Vertretern aus Kultur, Politik, Verwaltung und Städtepartnerschaftsinitiativen konnte Benigna Grüneberg ein weiteres Highlight einweihen.

„Der Partnerschaftskreisel ist ein starkes Symbol für Frieden und Völkerfreundschaft", so AK-Kultur Sprecher Ulrich Kroker, „und beweist einmal mehr die gesellschaftliche Bedeutung von Kunst im öffentlichen Raum."
Die Vielzahl an Kunstwerken im öffentlichen bzw. halb-öffentlichen Raum in Hamm ist einzigartig – aber leider wenig bekannt und beachtet. Der GRÜNE AK Kultur setzt sich deshalb seit Jahren für eine Bestandsaufnahme ein.

7. Bäume der Saison

Seit Beginn der Woche sind die beauftragten Gartenbauunternehmen unterwegs, um die für das Frühjahr vorgesehenen Ersatzpflanzungen stadtweit umzusetzen. Im Stadtbezirk Mitte freuen sich die GRÜNEN über vier neue Bäume in der Sedanstraße und drei an der Richard-Wagner-Straße (von insgesamt 60 Ersatzbäumen insgesamt). „Es ist wieder ein kleines Zeichen, dass Politik und Verwaltung das Sedanquartier im Blick haben und kleine Veränderungen – auch ohne neuen Rahmenplan – auf den Weg bringen!", so Wolfgang Ruthe, GRÜNER Bezirksvertreter in Hamm-Mitte auch im Namen der Kollegen und Kolleginnen der Ampelkoalition aus SPD, FDP und GRÜNEN in Mitte.

„Wir würden es natürlich sehr begrüßen, wenn die Anwohner und Anlieger eine Baumpatenschaft übernehmen", hofft Christiane Stalleicken (Grüne Bezirksvertreterin Mitte) auf Zuspruch aus der Bürgerschaft, auch als Signal, dass man gemeinsam etwas zur Verschönerung des Quartiers unternehmen will. Die Bäume an der Richard-Wagner-Straße sind der Ersatz für die für die Stadtwerke-Baumaßnahme des letzten Jahres gefällten Eichen. „Und das lange vakante Beet im Einmündungsbereich der Droste-Hülshoff-Straße wurde vergrößert und ist nach Jahrzehnten ebenfalls neu bepflanzt worden!" so Siegbert Künzel, Bezirksfraktionsvorsitzender der GRÜNEN in Mitte.

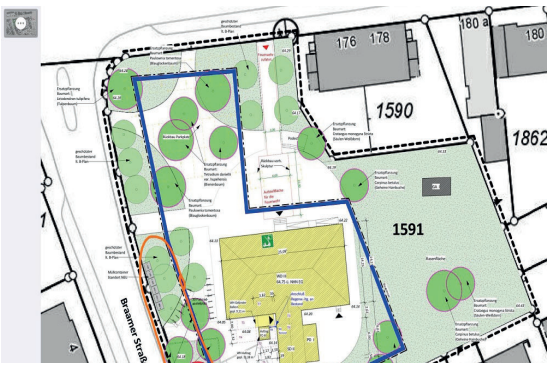
Und auch im Hammer Westen wird mehr Grün gepflanzt. In der August-Thyssen-Straße, der Augustastraße, dem Laurentiusweg und der Viktoriastraße wurden insgesamt sieben neue Bäume gepflanzt.

Im Frühjahr sollen nach Aussage der Verwaltung 400 Baumstandorte stadtweit neu bepflanzt werden, weitere 400 Bäume sollen im Herbst 2024 oder bis zum Frühjahr 2025 folgen. „Das ist im Vergleich zu den Vorjahren ein absoluter Spitzenwert!", erläutert Künzel, der auch Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Wohnen ist. Seit Jahren verfolgt er akribisch die Bemühungen der Verwaltung, abgängige Bäume im Stadtgebiet zu ersetzen. „Mittlerweile sind auch die Kolleginnen und Kollegen in den parlamentarischen Gremien sensibilisiert und unterstützen die Verwaltung in ihrer Arbeit", freut sich der Grüne Politiker über die inhaltliche Gemeinsamkeit der demokratischen Parteien.

8. Baumfällungen sorgen für Unmut

Sowohl in Hamm Mitte am Südring als auch an der Alten Schule Werries sorgten Baumfällungen in den letzten Tagen und Wochen für politischen Unmut. Kritik wird auch an der ungenügenden Kommunikation und Information der Bezirksvertretungen geäußert.

In Hamm-Mitte ereilte die Bezirksvertretung per Mitteilungsvorlage kurz vor der Sitzung am 20. Februar die Meldung, dass für eine Fernwärmeleitung die 10 vitalen Bäume im Südring, von Westhofenstraße bis Sternstraße kurzfristig zu fällen sind. Die Fällung erfolgte nur wenige Tage nach der Sitzung. Die in der Bezirksvertretung gestellten Fragen an Verwaltung und Stadtwerke wurden erst hinterher nachgereicht. So ist leider immer noch nicht klar, wie und auf welcher Trasse die Fernwärmeleitung vom Südring weiter bis zum OLG und der Friedensschule geführt werden soll. Unklar ist auch, ob Abzweigungen in die Wohnquartiere entlang der Strecke vorgesehen sind. Anscheinend war die Entscheidung für den frühen Baustart ohne fertige Planung erfolgt - ein so noch nicht bekannter Vorgang.



An der Alten Schule in Werries beschloss die Bezirksvertretung einen Ausbauplan zur Umgestaltung der Außenanlagen. Lob für die „grüne“ Planung gab es auch von den GRÜNEN im Stadtbezirk. Erst im Nachgang eine Woche später erfuhren die Politiker*innen, dass für die Neugestaltung des Parkplatzes 3 Altbäume und 10 weitere Bäume aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht weichen sollen. Trost sollte der Hinweis der Verwaltung geben, dass ja 18 neue Bäume als Ersatz laut Ausbauplan gepflanzt werden sollen. Von all dem stand aber nichts im Ausbauplan bzw. der Vorlage. Auch hier fühlen sich die politisch Verantwortlichen schlecht und ungenügend informiert und bedauern ihr Vorab-Lob im Nachhinein.

In Hamm-Mitte wurde im Nachgang jetzt wenigstens ein „Pflanzplan“ für die Ersatzpflanzungen und deren Standorte für die Juni-Sitzung angekündigt. Spannend dürfte dabei sein, wo und in welchem Umfang der Ausgleich geschaffen werden soll. Auch in Unetrop-Werries stellt sich die Frage, ob wenigstens Bäume 1. Ordnung als Ersatz gepflanzt werden und ob ein zusätzlicher Ausgleich ermöglicht wird - möglichst im Umfeld.
„Der Verlust von Altbäumen wiegt in Zeiten des voranschreitenden Klimawandels besonders schwer“, fordern die GRÜNEN in Mitte und Uentrop einen entsprechenden Ausgleich, um die ökologische Leistung der Altbäume wenigstens ein klein wenig zu kompensieren.

Impressum:
Redaktion, Fotos und Layout: Julia Hüskes, Siegbert Künzel, Piet de Groot